

Die Schulstraße setzte sich durch



Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.

Bei der Eingemeindung einer Ortschaft in eine Stadt müssen zur Vermeidung von Verwechslungen alle Straßen umbenannt werden, deren Benennungen in der Stadt bereits vorhanden sind. Auf diese Weise verdrängte die Neuhauser Schulstraße zahlreiche andere Schulstraßen, die im Lauf der Zeit nach München gelangten. Aber das Ganze war ein reiner Zufall und hätte auch für die bestehende Schulstraße mit ihrer eigenen Umbenennung enden können. Die folgende Darstellung zeigt anhand einer einzigen Straßenbenennung, wie komplex der Bereich der Benennungen und Umbenennungen sein kann.

Im Dorf Neuhausen

Der Name Schulstraße erscheint erstmals im Jahr 1876 auf einem Bebauungsplan der Gemeinde Neuhausen, wo er sich auf die geplante Volksschule bezieht, in der dann 1880 der Unterricht aufgenommen wurde. Die Schulstraße gelangte mit der Eingemeindung Neuhausens am 1. Januar 1890 nach München und konnte nur deshalb beibehalten bleiben, weil es in der Haupt- und Residenzstadt keine Namensvetterin gab. Bekanntlich zieht jede Umbenennung einer Straße einen enormen Arbeits- und Kostenaufwand nach sich, so dass die Verwaltung von einem solchen Schritt möglichst Abstand nimmt. Auf alle Fälle verdrängte die nunmehrige Münchner Schulstraße seit 1890 eine

Reihe von ähnlichen Benennungen, und das kam so:

Schwabing und Giesing

Weil viele der nach München eingemeindeten Orte eine eigene Schule besaßen, fielen mit der Eingemeindung dementsprechend viele Schulstraßen, an denen diese Einrichtungen lagen, der Neuhauser Schulstraße sozusagen zum Opfer. Schwabing wurde kurz nach Neuhausen, am 20. November 1890, nach München eingemeindet. Schon im Vorfeld hatten die fraglichen Straßen am 4. November 1890 neue Namen erhalten, so dass aus der dortigen Schulstraße die Occamstraße wurde. Einige Jahre später hatten sich offenbar zahlreiche Verwechslungsprobleme in Zusammenhang mit der Obergiesinger Schulhausstraße ergeben, die schon lange vor der Eingemeindung Neuhausens, nämlich am 18. August 1875, benannt worden war, aber der Schulstraße bislang nichts anhaben konnten, obwohl Obergiesing bereits am 1. Oktober 1854 eingemeindet worden war. Offenbar hielt man den Namen Schulstraße für prägnanter als Schulhausstraße, weswegen letztere am 16. November 1898 in Silberhornstraße umbenannt wurde.

Weitere Eingemeindungen

Bei weiteren Eingemeindungen zeigte man sich für dieses Problem bereits sensibilisiert. Am 1. April 1913 kamen Mil-

bertshofen und am 1. Juli 1913 Moosach sowie Oberföhring zu München und mit ihnen zwei Schulhausstraßen beziehungsweise eine Schulstraße. Am 19. August 1913 wurde aus der Milbertshofener Schulhausstraße die Georgenschwaigstraße und aus der Moosacher Schulhausstraße die Leipziger Straße. Die Oberföhringer Schulstraße heißt seitdem nun Johanneskirchner Straße. Perlach kam am 1. Januar 1930 mitsamt seiner Schulstraße zu München. Am 14. August 1930 wurde aus ihr die Klosterstraße, die schon am 26. Mai 1936 in Karl-von-Linde-Straße umbenannt wurde und schließlich am 13. Mai 1954 ihren heutigen Namen Böglstraße erhielt. Die Darlegung der Gründe für dieses Namenskarussell kann allerdings nicht Gegenstand des Artikels sein. Trudering wurde am 1. April 1932 zum Stadtteil Münchens und mit ihm sein Schulweg, der am 22. Juni 1933 schulverwandt zum Lehrer-Götz-Weg umbenannt wurde.

Zweiter Weltkrieg

Am 1. April 1938 kamen Feldmoching, Großhadern sowie Pasing, am 1. Dezember 1938 Solln sowie Untermenzing und schließlich am 1. April 1942 Lochhausen zu München, jeweils mit einer „Schul“-Verkehrsfläche. Darüber hinaus wurden am 1. Dezember 1938 Allach, Ludwigsfeld und Obermenzing sowie am 1. April 1942 noch Aubing und Langwied eingemeindet,

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
Tel.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR. 6 Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für Modell 210 und 211

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

doch gab es dort keine Schulstraßen. Diese kommunalpolitischen Maßnahmen machten umfangreiche Umbenennungen notwendig, für die die Stadtverwaltung geraume Zeit brauchte. Aber der Zweite Weltkrieg und die Vorbereitungen dazu kamen 1938 bis 1945 dazwischen. Bereits zwei Tage vor Beginn des Krieges verbot eine Verordnung des Reichsinnenministers vom 30. August 1939 alle Arbeiten zu Straßenbenennungen und -umbenennungen als kriegsunwichtig. In einem Schreiben der Stadtverwaltung vom 5. August 1940 hieß es siegesgewiss: „Es wäre sehr erwünscht zu erfahren, ob die maßgebenden Stellen noch im letzten Stadium des Krieges die Umbenennung von Straßen betrieben haben wollen, zumal gleich nach dem Krieg Straßenbenennungen im großen Maßstab (Neuerschließungen – Eingemeindungen etc.) erfolgen werden.“ Der Optimismus hinsichtlich eines baldigen deutschen Sieges erscheint voreilig, aber dass nach dem Krieg – wann immer das auch sein möge – umfangreiche Umbenennungen notwendig werden würden, war unvermeidlich. Der Stadtrat beschloss

am 22. April 1947 Hunderte von Umbenennungen in den seit 1938 eingemeindeten Orten. Dadurch wurde aus der Schulstraße in Feldmoching der nördliche Teil der Lerchenauer Straße, aus der Schulstraße in Großhadern der Christrosenweg, aus der Schulgasse in Pasing der Schererplatz, aus der Schulstraße in Solln die Stridbeckstraße, aus der Schulstraße in Untermerzing die Pfarrer-Grimm-Straße und schließlich aus der Schulstraße in Lochhausen die Ranertstraße. Die im Großen und Ganzen unscheinbare Schulstraße hatte sich also in der gesamten Stadt durchgesetzt, und zwar weil sie bei der Eingemeindung Neuhausens 1890 die erste ihrer Art war und damit die älteren Rechte besaß.

Zufall

Aber das war dem puren Zufall zu danken und dem Bestreben der Stadtverwaltung, das Lehel als entstehendes, gutbürgerliches Viertel aufzuwerten. Das Lehel lag außerhalb der Befestigungsmauern vor der Stadt („Vor-Stadt“), gehörte aber zum Burgfrieden und damit zum Stadtge-

biet und musste daher nicht eingemeindet werden. Als die bürgerlichen Wohnhäuser entstanden, verwandelte man dort als anrühlich empfundene Straßennamen in so genannte gute Adressen, beispielsweise die schmutzig wirkende Fabrikstraße in Thierschstraße nach dem Pädagogen Friedrich Wilhelm Thiersch (1784–1860) oder die peinlicherweise ländlich konnotierte Tannenstraße in Pilotystraße nach dem Historienmaler Karl von Piloty (1826–1886). Und so verhielt es sich auch bei der Schulstraße: Um der potentiellen Bewohnerschaft aus den finanziell besser gestellten Schichten zu zeigen, dass die Schule des Lehels ihren Kindern mehr zu bieten habe als nur das Einmaleins, wurde am 18. August 1875 aus ihr die Liebigstraße, benannt nach dem kürzlich verstorbenen Chemieprofessor und Ehrenbürger der Stadt München Justus Freiherr von Liebig (1803–1873). Dieser Veredelung verdankt die Schulstraße, die ja erst ein Jahr später – 1876 – zu ihrem Namen kam und die ansonsten seit 1890 eine andere Bezeichnung tragen würde, ihre heutige Benennung. (BW)

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**